

Aphanes microcarpa, der „kleinfrüchtige Ackerfrauenmantel“, auch in Hessen

W. LUDWIG, Marburg a.d. Lahn

Neben *Aphanes arvensis* L. ist in Nord- und Mitteleuropa auch *A. microcarpa* (BOISS. & REUT.) ROTHM. weit verbreitet, wie man seit drei Jahrzehnten weiß (HYLANDER & ROTHMALER 1937); 1935 war dem Monographen noch kein Fundort nördlich der Alpen bekannt (ROTHMALER 1935, S. 40). Seitdem haben viele Autoren zur Kenntnis von *Aphanes microcarpa* und ihres Areals beigetragen (z.B. GUDJÓNSSON 1941, ROTHMALER 1944, WALTERS 1949, REICHGELT 1952, HJELMQVIST 1959, HENDRYCH 1963).

Längst ist *Aphanes microcarpa* in deutsche Schulflora aufgenommen, sie kann also nicht mehr zu den verkannten Arten gerechnet werden. Doch täuschen allgemein gehaltene Verbreitungsangaben und auch Karten (u.a. MEUSEL, JÄGER & WEINERT 1965, S. 222) über die großen Lücken der Arealkenntnis. In Schleswig-Holstein, Berlin und der DDR wird genügend auf *Aphanes microcarpa* geachtet, nicht aber im Westen und Süden Deutschlands.

Das sei zunächst am Beispiel eines Hessen benachbarten Bundeslandes gezeigt. Die Angabe „Baden, Württemberg“ (MANSFELD 1941, S. 137) stützt sich auf zwei Belege aus dem Schwarzwald, die ROTHMALER bestimmt hat; sie sind 1904 bei Oberried (MÜLLER 1937, S. 349) und 1931 bei Loffenau (BERTSCH 1949) gesammelt worden. Noch 1962 nennt BERTSCH Loffenau als einzigen Fundplatz Südwestdeutschlands. OBERDORFER (1962, S. 507) schreibt dagegen „z.B. Sch[warzwald], Rh[einebene]“, teilt aber (in KUNZ 1966, S. 49) ergänzend mit, gegenwärtig seien aus diesen Gebieten weder genauere Fundorte noch Belege bekannt. — KUNZ (1966) meldet die Art von zwei Stellen in der elsässischen Rheinebene; hinzu kommt eine Beobachtung im Südschwarzwald bei Untermünstertal (Rotte Mulden: Weg zum Kaibengrund bei 600 m, 1966!!).

Aus Hessen ist meines Wissens bisher nur ein Fundort publiziert worden (GRIMME 1958, S. 105): „Var. *microcarpa* lehmige Äcker bei Wanfried (FRÖ).“ Das dort 1940 von FRÖLICH gesammelte Material (im Herbar GRIMME, Naturkunde-Museum Kassel) gehört jedoch zu *Aphanes arvensis* s. str.!

Unsere Funde von *Aphanes microcarpa* aus den Jahren 1960 bis 1967 (davon sechs bereits 1960) beschränken sich auf die Umgebung Marburgs und auf das Dreieich-Gebiet.

Landkreis Marburg: südlich Wolfshausen, nördlich Gisselberg, bei Cappel an zwei Stellen, zwischen Rüdighem und Niederklein, bei Neustadt, bei Betziesdorf, zwischen Oberrospho und Mellnau. Kreis Frankenberg: nördlich Ernsthausen. Landkreis Hanau: ostwärts Wolfgang-Neuwirtshaus. Kreis Groß-Gerau: südlich Rüsselsheim-Haßloch.

Alles sind Zufallsfunde, daher darf angenommen werden, daß *Aphanes microcarpa* in den genannten und in anderen Landschaften Hessens an vielen Stellen vorkommt. Eine gleichmäßige Verteilung ist allerdings nicht zu erwarten. Die azidophile Art

wird Gebiete mit überwiegend reichen Böden weitgehend meiden, in höheren Lagen auch auf armen Unterlagen selten sein oder fehlen (vgl. z. B. MILITZER 1960, S. 117: in Sachsen „wärmeliebend, nur selten über 300 m“).

Aphanes microcarpa gilt als Charakterart des Arnoserion-Verbandes (MALATO-BELIZ, TÜXEN & TÜXEN 1960), mehr ökologisch gefaßt als Angehörige der *Arnoseris minima*-Gruppe (HILBIG, MAHN, SCHUBERT & WIEDENROTH 1962, S. 432). Doch empfiehlt es sich, außer auf Äckern auch in lückigen, beweideten Rasen armer Böden (Trifolio-Festucetalia-Gesellschaften; MORAVEC 1967, bes. S. 172) zu suchen, in denen ich *Aphanes microcarpa* mehrmals gesehen habe (ähnlich KUNZ 1966, S. 48f.).

LITERATUR

BERTSCH, K.: Der kleinfrüchtige Ackerfrauenmantel, *Aphanes microcarpa*, eine neue Blütenpflanze Württembergs. Veröff. Württ. Landesstelle Naturschutz u. Landschaftspflege 18, S. 145—149, Stuttgart 1949. — BERTSCH, K.: Flora von Südwest-Deutschland. 3. Aufl. Stuttgart 1962. — GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abhandl. Ver. Naturk. Kassel 61), Kassel 1958. — GUDJÓNSSON, G.: Om *Aphanes arvensis* L. og *A. microcarpa* (BOISS. ET REUT.) ROTHM. og deres Udbredelse i Danmark. Botanisk Tidsskrift 45 (4), S. 352—370, København 1941. — HENDRYCH, R.: *Aphanes microcarpa* in der Flora der Slowakei. Novitates bot. hort. bot. Univ. Carol. Pragensis 1963, S. 10—11, Praga 1963. — HILBIG, W., E. G. MAHN, R. SCHUBERT & E. M. WIEDENROTH: Die ökologisch-soziologischen Artengruppen der Ackerunkrautvegetation Mitteldeutschlands. Botan. Jahrbücher f. Systematik usw. 81 (4), S. 416—449, Stuttgart 1962. — HJELMGVIST, H.: Studien über Embryologie und Variabilität bei einigen *Aphanes*-Arten. Botaniska Notiser 112 (1), S. 17—64, Lund 1959. — HYLANDER, N. & W. ROTHMALER: Om *Aphanes microcarpa* (BOISS. ET REUT.) ROTHM., en hittills förbisedd svensk växt, och dess förhållande till *A. arvensis* L. Svensk Botanisk Tidsskrift 31 (4), S. 411—424, Uppsala 1937. — KUNZ, H.: *Alchemilla (Aphanes) microcarpa* BOISSIER ET REUTER im Elsass. Bauhinia 3 (1), S. 47—51, Basel 1966. — MALATO-BELIZ, J., J. TÜXEN & R. TÜXEN: Zur Systematik der Unkrautgesellschaften der west- und mitteleuropäischen Wintergetreide-Felder. Mitt. florist.-soziol. Arbeitsgem. N.F. 8, S. 145—147, Stolzenau/Weser 1960. — MANSFELD, R.: Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen des Deutschen Reiches (= Ber. deutsch. botan. Ges. 58a), Jena 1941 („1940“). — MEUSEL, H., E. JÄGER & E. WEINERT: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Kartenband. Jena 1965. — MILITZER, M.: Über die Verbreitung von Ackerunkräutern in Sachsen. Ber. Arbeitsgem. sächs. Botaniker N.F. 2, S. 113—133, Dresden 1960. — MORAVEC, J.: Zu den azidophilen Trockenrasengesellschaften Südwestböhmens und Bemerkungen zur Syntaxonomie der Klasse Sedo-Scleranthetea. Folia Geobot. & Phytotax. 2 (2), S. 137—178, Praha 1967. — MÜLLER, K.: Pflanzen-Fundberichte aus Baden. Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz N.F. 3 (23/24), S. 349—354, Freiburg i. Br. 1937. — OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. 2. Aufl. Stuttgart 1962. — REICHGELT, TH.: *Aphanes microcarpa* in the Netherlands. Acta Bot. Neerlandica 1 (1), S. 115—121, Amsterdam 1952. — ROTHMALER, W.: Notizen über das Subgenus *Aphanes* (L.). Repertorium spec. nov. 38, S. 36—43, Berlin-Dahlem 1935. — ROTHMALER, W.: Textbeispiel eines Manuskriptes für die „Flora Europaea“. *Aphanes*. Feddes Repertorium 53 (3), S. 265—270, Berlin 1944. — WALTERS, S. M.: *Aphanes microcarpa* (BOISS. ET REUT.) ROTHM. in Britain. Watsonia 1 (3), S. 163—169, Arbroath 1949.

Über *Lathyrus nissolia* in Hessen

W. LUDWIG, Marburg a. d. Lahn

Fast überall in Mitteleuropa gilt *Lathyrus nissolia* L. als Seltenheit — auch im Lande Hessen. Diese Leguminose kann aber wegen ihres grasähnlichen Habitus („Gras-Platterbse“) leicht übersehen werden. Auf einer Wetterau-Exkursion haben wir

(LENSKI und LUDWIG) die Art zufällig gefunden; bei Literatur-Durchsicht stellte sich dann heraus, daß der Wuchsort (4) bereits 1933 in dem Mitteilungsblatt eines Wandervereins genannt worden war. Dieses Ergebnis hat zu weiteren Nachforschungen angeregt.

Lathyrus nissolia kann man gliedern in var. *nissolia* (*L. gramineus* KERNER non GRAY) und var. *pubescens* BECK, die sich in mehreren Merkmalen unterscheiden und vielleicht den Rang von Unterarten verdienen (vgl. CANNON 1964). Von dem geprüften Material unseres Gebietes gehören nur die Belege einer Herkunft — von Frankfurt a.M. (2b) — zur überwiegend mediterran-atlantischen var. *nissolia*; alle anderen, soweit bestimmbar, repräsentieren die mehr kontinentale var. *pubescens*. An der var. *pubescens* aus der Wetterau (4) ist die Chromosomenzahl mit $2n=14$, im Einklang mit früheren Zählungen an *Lathyrus nissolia* s. lat., bestimmt worden (BRUNSBURG 1965, S. 385; ohne Angabe der Varietät).

Folgende Fundortsliste, die sich möglichst auf Primärquellen stützt, enthält außer Neufunden und Bestätigungen alter Angaben auch als erloschen oder verschollen geltende Wuchsorte. Dadurch könnten Wiederentdeckungen erleichtert werden. Sie kämen nicht zuletzt der floristischen Kartierung Mitteleuropas zugute.

1. Mittelrheintal: **1a.** zw. Lorchhausen u. Lorch: Nollig (1951, ZEBE). **1b.** Lorch: Lehrener Kopf, an mehreren Stellen (zuerst 1952, ZEBE); Ödland oberhalb der Weinberge (1961, KORNECK, var. *pubescens*!); aufgelassene Weinberge, massenhaft (1965, var. *pubescens*!). **1c.** zw. Lorch u. Aßmannshausen: „sehr selten als Unkraut an Weinbergswegen der Schieferfelsen“ (1952, ZEBE, var. *pubescens*!).
2. Frankfurt a.M.: **2a.** „unter dem Getraide z.B. zwischen der Chaussee nach dem Frankfurter Forsthaus und der Ziegelhütte“ (GÄRTNER, MEYER & SCHERBIUS 1801, S. 27f.). **2b.** „Wegrain zw. Römerhof u. Nied bei Bockenheim“ (1910, DÜRER, var. *nissolia*!); „trockne Raine am Weg zw. Römerhof u. dem Nieder Wald“ (1911, DÜRER, var. *nissolia*!).
3. Unteres Kinzigtal: „mit *Lath. aphaca* an der Straßenböschung bei Rothenbergen ca. 6 Exemplare“ (nur 1952, SEIBIG, var. *pubescens*!).
4. Wetterau: „an einem trocknen Feldrand der ‚Burg‘ bei Widdersheim wurde im verg. Jahr die Gras-Platterbse (*Lathyrus Nissolia*) gefunden“ (SCHNIERLE 1933, S. 82); gebüschnaher Trockenrasen, etliche Exemplare (1961 u. 1966, var. *pubescens*!).
5. Vogelsberg: „neben der Chaussee im Walde zwischen d. Kiliansherberge u. Schotten“ (HEYER & ROSSMANN 1862, S. 97).
6. Gißener Gebiet: **6a.** „inter segetes Schiffenbergenses“ (DILLENIIUS 1718, S. 99; WALTHER 1802, S. 538, teste HOFFMANN 1882, S. 104); „bey Schiffenberg, ohnweit Gißener“ (RUPP 1726, S. 211 u. 1745, S. 261). **6b.** „zwischen Schiffenberg und Watzenborn: Waldwiese nahe der Mühle unter Gesträuch“ (1850, ROSSMANN, teste HOFFMANN 1882, S. 104f.); „hinter dem Baumgarten linker Hand, neben dem Häuser Weg am Waldsaum im Gebüsch“ (HEYER & ROSSMANN 1862, S. 97); am Straßenrand bei Forsthaus Baumgarten, etliche Exemplare (1963 u. 1967, SCHNEDLER, var. *pubescens*! u. !). **6c.** „auf thonigen Aeckern bei Annerod“ (KIRCHER u.a. in SCHNITTSPAHN 1846, S. 61; auch ETTLING in HEYER & ROSSMANN 1862, S. 97).
7. Limburger Gebiet: „unter dem Getraide, z.B. bei Niederhadamar“ (JUNG 1832, S. 372; RUDIO 1851, S. 29: „wahrscheinlich irrtümlich“).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Vereins für Naturkunde Kassel](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Aphanes microcarpa, der „kleinfrüchtige Ackerfrauenmantel“, auch in Hessen 1-2](#)